Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 22

Artikel: Gegenbeweis
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-471213

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gegen-Beweis

Man sagt, unsere Jugend sei so politisch. Hier der Gegenbeweis:

Ein Student erzählt mir, er gehe im nächsten Semester nach Berlin.

Ich: «Hoffentlich kommen Sie nicht ganz braun zurück!»

Er: «Braun? — In Berlin gibts doch gar nicht so viel Sonne, dass man braun werden kann.» Teben

Aus der Schule

Lehrer: «Hans, chascht du mir säge, was gscheht, wenn's Licht im-e ne Winkel vo feufevierzg Grad uf en Wasserspiegel fallt?»

Hans: «Nei.»

Lehrer: «Und du, Fritz?»

Fritz: «'s Licht löscht us.» Sako

Geistes-Blitz

«Ich glaube, diese Minute als historische Stunde bezeichnen zu können!»

Zu hören anlässlich der Eröffnung des Weltflughafens Frankfurt a/M. durch den Frankfurter Bürgermeister. Zacha

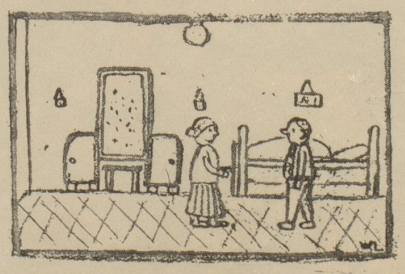
Akademische Nachrichten

Professor im Examen:

«Ja meine Herren, die Studenten sind wie die Maikäfer. Im Semester schlafen sie, im Examen erwachen sie und dann fliegen sie!» tz.

Von einem elfjährigen Sonntagszeichner

W. Lutz



Sie: «Das Johr gits wieder viel Flüge!»
Er: «Jo, hauptsächlich viel Wiebli!»
Sie: «A was merksch du das?»
Er: «Weischt will die meischte am Spiegel hocked!»

Der elfjährige Werner Müller aus Zürich schickt uns eine Sonntagszeichnung, die wir zu seiner Aufmunterung gern wiedergeben.

Die Maikäfer

Jeder Grundbesitzer ist verpflichtet, pro Juchart Land 10 Liter Maikäfer abzuliefern! Also liess die Gemeindebehörde von Attikon feierlich verkünden.

Leider gab es dieses Jahr in ganz Attikon keine 10 Liter Maikäfer, und so mussten die Attikoner Grundbesitzer die nötigen Maikäfer aus der Nachbargemeinde Wiesendangen importieren.

Gesetz ist Gesetz. E. H.

Vom alten L.

Im «Chlötzli-Khäller», dort hängt ein kleines Bildli vom Erdbeben in Bern anno 1848.

Der Käfigturm ist im Zickzack gezeichnet (wie das bei Erdbebenbildern so üblich ist). Vor dem Turm ist eine Drotschge (Kutsche) umgestürzt, das Rad ist gebrochen und unter der Kutsche liegt ein Opfer des Unglücks.

L. schaut das Bild bedächtig an, bemerkt das Opfer und meint trocken: «Das g'scheht däm rächt, für was geit dä an es Ärdbebe!» Ré

Zahlreiche Geschichte

1st gingen 2 Damen 3 Stunden weit zum 4waldstättersee, um dort den 5 o'clock Tea einzunehmen. Die eine hatte 6appeal, die andere die Gewohnheit, die Milch zu 7. Sie waren 8bare Frauen, aber 9malweise. Die eine hatte schöne 10ne, die andere eine Brosche aus 11bein. E. H.

(... und beide 12elten am 13erkomitee! Der Setzer.)

So eine

Karli: «Du, Heiri, ich kenne Eine, dä isch Feufedrissgi und muess na all Tag i d'Schuel!»

Heiri: «Potz! und was isch das für Eine?»

Karli: «Euse Lehrer isch es.» Sako

Die er Quick liche Ecke

Wer nach Zürich reist,
Im Quick gut speist!

Quick das zeitgemässe Selbstbedien-Restaurant an der unteren Bahnhofstrasse in Zürich. Bahnhofnähe.